

Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister



N i e d e r s c h r i f t

01/063/2022

über die Sitzung **des Rates**
am **Dienstag**, dem **13.09.2022**, von **18:30 Uhr** bis **20:10 Uhr**
im **Sitzungssaal des Rathauses**

Anwesend:

Bürgermeister
Josef Suermann

CDU
Uwe Bickmann
Josef Büker
Klaus-Peter Gosse
Marcus Kaiser
Stefan Köhne
Elmar Konrad Krüger
Hermann Müller
Mathias Schmidt

GRÜNE
Jutta Fritzsche
Matthias Loges
Rainer Neumann
Dominik Wichmann

UWG
Thorsten Hölting
Reinhard Lammersen
Josef Wolff

SPD
Helmut Lensdorf
Stefanie Pohlmeier

WGB
Elmar Stricker
Markus Wellbrink

Protokollführer
Elmar Meyer

Abwesend:

SPD
Sybille Mocker-Schmidt

Presse:

Heinz Wilfert, WB
Madita Schellenberg, NW

Gäste:

Olaf Wittrock
Berthold Neumann

Öffentlicher Teil**1. Eröffnung der Sitzung**

Bürgermeister Josef Suermann begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Sitzungsladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwendungen werden nicht erhoben.

2. Sportstättenentwicklung; hier: Schaffung von Voraussetzungen zum Bau eines Kunstrasenplatzes in Bredenborn mit dem Ziel Baubeginn Mitte September 2022 - Antrag der WGB-Fraktion

Markus Wellbrink begründet den WGB-Antrag und drängt auf eine schnellstmögliche Umsetzung des Projektes zum Bau eines Kunstrasenplatzes in Bredenborn. Er verliest einen Beschlussvorschlag, der die Fortführung des Projektes vorsieht, und verteilt jeweils eine Kopie des Vorschlages an die Anwesenden.

Jutta Fritzsche kritisiert Markus Wellbrink, da er themenrelevante Informationen per E-Mail an alle Ratsmitglieder, mit Ausnahme der Vertreter der Fraktion Die Grünen, versandt habe. Sie sehe darin einen klaren Verstoß gegen demokratische Grundregeln und erwarte, dass zukünftig entsprechende Informationen zumindest an alle Fraktionssprecher weitergeleitet werden.

Bürgermeister Josef Suermann verdeutlicht unter Bezugnahme auf ein aktuelles Statement des Städte- und Gemeindebundes NRW eine ganz erhebliche Verschlechterung der finanziellen kommunalen Rahmenbedingungen. Beispielhaft führt er folgendes auf:

- Mehrbelastungen in Höhe von bis zu 325.000 € aufgrund der Verteilung der angekündigten Verbandsumlage für den Nahverkehrsverbund Paderborn-Höxter (nph)
- Erhebliche Personalkostensteigerungen aufgrund der aktuellen Tarifverhandlungen im Angestelltenbereich (auch Einfluss auf die Höhe der Kreisumlage)
- erhebliche Kostensteigerungen im Energiesektor für städtische Einrichtungen in einer Größenordnung von 500.000 bis 850.000 €
- Steigende Zahl von Geflüchteten aus der Ukraine und anderen Ländern und damit verbundene finanzielle Mehrbelastungen
- Anhebung der Kreisumlage

Des Weiteren gäbe es über die absehbare Verschlechterung der Finanzausstattung der Stadt hinaus weitere maßgebende Entwicklungen für die vorgesehenen Sportprojekte. So haben die Vereine in Altenbergen, Kollerbeck und Vörden und Rischenau zwischenzeitlich fusioniert. Die meisten Spiele fänden seitdem in Rischenau statt.

Die Trockenheit in diesem Sommer habe zudem eine intensive Diskussion über Wasserknappheit und sinkende Grundwasserspiegel in Gang gesetzt.

Tennenplätze seien nach Einschätzung von Bürgermeister Josef Suermann nach einhelliger Meinung auch aufgrund der Verletzungsgefahr nicht gewollt. Weiterhin bestünde der Wunsch der Vereine nach einem turnierfähigen Kunstrasenplatz, stattdessen soll nun ein kleiner Trainingsplatz gebaut werden.

Er stellt angesichts der neuen Parameter die Frage, ob in schlechte Kompromisse investiert werden solle, die nicht zukunftsfähig seien und kündigt an, gegen den Beschlussantrag zu stimmen.

Mathias Schmidt spricht sich dafür aus, dass trotz der vom Bürgermeister vorgetragenen Bedenken, die bereits eingeleiteten Projekte fortgeführt werden sollten. Dabei sollte an dem Beschluss des Rates vom 22.06.2022 über die Begrenzung der Haushaltsmittel unter Einbeziehung der Bundesfördermittel festgehalten werden.

Helmut Lensdorf und Josef Wolff betonen das hohe Engagement des SV Germania Bredenborn und das besondere Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Vereins. Die Maßnahme sollte daher, trotz der sich abzeichnenden Verschlechterung der finanziellen Rahmenbedingungen, gefördert werden. Diese Einschätzung wird von Elmar Stricker geteilt. Er sieht hier eine sinnvolle Investition in die Zukunft.

Rainer Neumann kritisiert in diesem Zusammenhang die Ablehnung des ISEK, die wiederum auf die finanziellen Unabwägbarkeiten gestützt wurde. Angesichts eines erheblichen Überhangs an Sportstätten in der Stadt Marienmünster stellt er den Umfang der jetzt geplanten Sportfördermaßnahmen in Frage.

Jutta Fritzsche nimmt Bezug auf die ursprüngliche Absicht zur Errichtung eines Kunstrasenplatzes, der auf dem aktuellen Tennenplatz mit einer Größe von 55 x 30 m errichtet werden sollte. Diese Maßnahme sei weiterhin unter Einhaltung des Kostenvolumens umsetzbar. Sie ruft die übrigen Ratsmitglieder auf, die angedachten Maßnahmen fallen zu lassen und einen annehmbaren neuen Lösungsweg zu beschreiten.

Josef Büker drängt auf eine schnelle Umsetzung und bittet in Richtung der Fraktion Die Grünen um eine Befürwortung des Projektes.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Marienmünster bekräftigt noch einmal seinen Beschluss vom 22.06.2022 über die Umsetzung des Sportstättenzukunftskonzeptes.

Bezgl. des Kunstrasenplatzes in Bredenborn wird die Verwaltung beauftragt, sachlich konstruktiv zusammen mit den Vertretern des SV Germania Bredenborn schnellstmöglich eine Kostenberechnung nach DIN 276 für den Kunstrasenplatz zu erstellen, anschließend baufachlich zu prüfen und fristgerecht den Förderantrag für die Bundesmittel (Teil 2) beim Projektträger Jülich zu stellen.

Nach Vorlage des Zuwendungsbescheides ist die Maßnahme in sachlich konstruktiver Zusammenarbeit mit den Vertretern des SV Germania Bredenborn nach Losen auszuschreiben. Bei der Ausschreibung in Losen darauf zu achten, dass keine Gewährleistungsprobleme entstehen.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen.

3. Ausschalten der Straßenbeleuchtung von 23.30 Uhr bis 05.00 Uhr - Antrag der UWG-Fraktion

Josef Wolff begründet den Antrag der UWG-Fraktion, die Straßenbeleuchtung in der Stadt Marienmünster ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt von 23.30 Uhr bis 05.00 Uhr auszuschalten. Dadurch könne eine erhebliche Energieeinsparung und gleichzeitige Entlastung des Kommunalhaushaltes erreicht werden. Zudem könne ein erheblicher Beitrag zur Reduzierung der „Lichtverschmutzung“ geleistet werden.

Elmar Meyer führt aus, dass im Jahr 2018 die Umstellung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet von Marienmünster auf LED-Technologie abgeschlossen worden ist. Bei den neu angeschafften Leuchtenköpfen werde seitdem abends ab 21.00 Uhr bis morgens 05.30 Uhr die Beleuchtungsintensität um 50 % abgesenkt.

Bei einer vollständigen Nachtabschaltung würden sich Ersparnisse in Höhe von 60 kWh/Tag ergeben. Unter Zugrundelegung aktueller Kosten in Höhe von 20 Cent/kWh würden sich Ersparnisse in Höhe von 4.380,00 €/a ergeben. Da der hier maßgebliche Stromvertrag zum Ende dieses Jahres auslaufe, sei von erheblichen Preissteigerungen auszugehen, sodass sich das Einsparpotential bei einer vollständigen Nachtabschaltung weiter erhöhen würde.

Der Antrag wird von allen Fraktionssprechern unterstützt.

Nach Einschätzung von Helmut Lensdorf, Mathias Schmidt und Josef Wolff sollte aber auch allen Ortschaften die Möglichkeit eingeräumt werden, bei Schützenfesten, Familienfeiern etc. die Nachtabschaltung zurückzunehmen. Elmar Meyer gibt zu bedenken, dass eine solche Umstellung im Einzelfall mit nicht unerheblichen Kosten verbunden sei und daher die Umschaltung auf eine Veranstaltung pro Ortschaft beschränkt werden sollte.

Auf den Hinweis von Reinhard Lammersen schlägt Bürgermeister Josef Suermann vor, dass Umstellungen bei mehr als einem Fest pro Jahr über die Ortspauschale finanziert werden sollten.

Marcus Kaiser fragt an, ob eine generelle Reduzierung der Beleuchtungsintensität um 50 % möglich sei. Es besteht Einvernehmen, dass diese Reduzierung – falls technisch umsetzbar – im Rahmen einer Testphase erprobt werden sollte.

Beschluss:

Die Straßenbeleuchtung in der Stadt Marienmünster wird ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt in der Zeit von 23.30 Uhr bis 05.00 Uhr ausgeschaltet. Gleichzeitig wird im Rahmen einer Testphase die Beleuchtungsintensität zu den übrigen Zeiten um 50 % abgesenkt. Jeder Ortschaft wird ermöglicht, für eine Hauptfeier im Jahr für die Dauer der Veranstaltung die Nachtabschaltung zurücksetzen zu lassen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

4. Mitteilungen und Anfragen**4.1. Abbau der Kreuze am R1**

Bürgermeister Josef Suermann teilt mit, dass die am R1 in Richtung Eilversen vor Jahren von einer Firmgruppe erstellten Kreuze aus Verkehrssicherungsgründen kurzfristig abgebaut werden sollen. Der Abbau sei mit den Vertretern der Firmgruppe abgestimmt.

Thorsten Hölting äußert den Wunsch, dieses Thema vor Abbau der Kreuze in der nächsten Ortsausschusssitzung in Vörden aufgreifen zu wollen.

4.2. Termine

Bürgermeister Josef Suermann gibt folgende Termine bekannt:

26.09.2022 Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur
28.09.2022 Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen
11.10.2022 Jury Heimatpreis 2022
17.10.2022 Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur

5. Fragen von Einwohnern

Keine.

gez. Josef Suermann
Vorsitzende/r

gez. Elmar Meyer
Protokollführer/in